

Günther
Kretzschmar
Till Eulenspiegel

Kantate für Kinder
Textfassung von
Mathilde Oltmann

Partitur / Full score

Einführung

Als Bruder von „Max und Moritz“ und dem „Rattenfänger von Hameln“ stellt sich hier „Till Eulenspiegel“ vor. Wer seine Brüder schon kennt, wird auch in der „Till-Eulenspiegel“-Partitur leicht die vielfältigen Aufführungsmöglichkeiten entdecken, die eine Darstellung des Stückes unter verschiedenen Voraussetzungen möglich machen. Einige seien angegeben:

1. Einstimmiger Chor, zwei Blockflöten, Schlagwerkinstrumente und Violoncello. (Xyl. I und II = Sopr. + Alt-Xyl., besser jedoch Alt- und Baß-Xyl.)
 2. Dasselbe Instrumentarium, Chor dreistimmig.
 3. Einstimmiger Chor, Klavier.
 4. Dreistimmiger Chor, Klavier.
 5. Einstimmiger Chor, drei Violinen, Violoncello und Klavier; Blockflöten und Schlagwerkinstr. je nach Besetzungsmöglichkeit ad lib.
 6. Dasselbe Instrumentarium, Chor dreistimmig.
- Darüber hinaus ist es möglich, andere Instrumente (z. B.

Querflöten, Viola, Kontrabaß, Cembalo) einzusetzen, Instrumentalstimmen zu vertauschen, sinnvoll zu oktavierem oder chorisches ausführen zu lassen. Bitte stets instrumentengerecht phrasieren!

Man kann der Speise (sprich: Klangbild) auch etwas rhythmisches Gewürz (sprich: kleines Schlagwerk, wie Triangel, Cymbeln, Holzblocktrommel etc.) beifügen. In jedem Falle gilt: Phantasievoll und delikates zubereiten!

Die Texte zwischen den Musiknummern sind als Vorschläge zu verstehen. Wer anders erzählen oder verbinden will, möge das tun. Denkbar sind z. B. auch Sprechertexte mit verteilten Rollen, gesprochene und pantomimische Spielszenen, die durch sparsame Kulissen oder selbstgefertigte Bildtafeln illustriert werden können. Autor und Verlag würden sich über die Mitteilung von Aufführungserfahrungen mit der Kantate freuen.

Und nun: Viel Spaß mit „Till Eulenspiegel“!

Günther Kretzschmar

Till Eulenspiegel Textfassung von Mathilde Oltmann

Musik-Nr. 1: Eingangsschor

Trumm, trumm, trumm . . . (drei Strophen)

Sprecher: Nr. I

Liebe Freunde, wißt ihr eigentlich, wer Eulenspiegel, der Schalksnarr, war? Er wurde als Sohn einfacher Bauersleute geboren. Seine Eltern gaben ihm den Namen Till. Sie hatten ihre liebe Not mit ihm, denn schon als kleiner Junge steckte er voller Streiche, und je größer er wurde, umso mehr Unsinn stellte er an. Als er 18 Jahre alt war, hatte er immer noch kein Handwerk gelernt. Er sann meist darüber nach, welche dummen Streiche er wieder verzapfen könnte.

Eines schönen Tages zog er ein Seil über den Marktplatz. Danach ging er durch das Dorf und lud alle ein, am Nachmittag zum Markt zu kommen. Und die Leute aus dem Dorf, sie kamen alle, groß und klein. Er sagte zu ihnen: „Heute will ich euch ein tolles Kunststück auf dem Seil zeigen. So etwas habt ihr noch nie gesehen. Aber dazu brauche ich euren linken Schuh, sonst geht es nicht.“ Die Leute glaubten ihm und zogen ihren linken Schuh aus. Eulenspiegel zog alle Schuhe auf eine Schnur. Hundertzwanzig Stück waren es zusammen.

Musik-Nr. 2: Eulenspiegel

Seht, hier nehme ich die Schuh . . . (drei Strophen)

Sprecher: Nr. II

Da purzelten die Schuhe herunter auf die Erde. Sie lagen weithin verstreut in buntem Haufen, die kleinen und die großen, die schmutzigen und die sauberen, die geflickten und die neuen.

Musik-Nr. 3: Chor

O, die Schuhe groß und klein . . . (eine Strophe)

Sprecher: Nr. III

Und dann begann eine große Rauferei, denn jeder wollte so schnell wie möglich seinen Schuh wiederholen. Einige schimpften schon, andere lachten noch, und bald war eine große Prügelei im Gange. Sie lärmten und schrien so laut, daß keiner ein Wort mehr verstehen konnte.

Musik-Nr. 4: Chor:

Sie rennen und suchen . . . (zwei Strophen)

Sprecher: Nr. IV

Eulenspiegel stand währenddessen vergnügt auf dem Seil und lachte sie alle aus. Die Leute aber hatten einen solchen Zorn auf ihn, daß er sich eine Weile verstecken mußte. Eines Tages fanden ihn die Stadtknechte, und weil er so viele Leute geärgert hatte, warfen sie ihn ins Gefängnis. Da saß er nun in seiner Zelle und überlegte, was er anstellen könne, um so schnell wie möglich wieder herauszukommen.

Musik-Nr. 5: Chor

Da sitzt er nun, der Bösewicht . . . (zwei Strophen)

Sprecher: Nr. V

Till Eulenspiegel dachte daran, daß der Bäckermeister Müller einen Gesellen suchte. Aus seinem Zellenfenster konnte er sehen, wenn der Meister seinen Abendspaziergang machte. Nun paßte er genau auf, und jedesmal, wenn der Bäckermeister an seinem Fenster vorbeikam, rief er, so laut er konnte: „He, da, wenn ihr einen Gesellen sucht, so holt mich hier heraus, ich werde euch gutes Brot backen.“ Da der Meister sehr verlegen um einen Gesellen war, bat er beim Gericht, daß man Eulenspiegel freiließe. Till versprach hoch und heilig, sich zu bessern und durfte seine Zelle verlassen und beim Bäckermeister Müller seine Arbeit anfangen. Gleich am ersten Abend mußte der Meister zu einer Versammlung gehen und bat den Till, allein zu backen. Da fragte Eulenspiegel den Meister: „Was soll ich denn backen?“ Er wußte wohl, daß er Schwarzbrot und Brötchen backen müsse. Aber der Meister machte sich über ihn lustig und sagte: „Du bist mir ein feiner Bäckergesell! Was backt denn ein Bäcker gewöhnlich? Eulen und Affen!“

Musik-Nr. 6: Eulenspiegel

Nun, ich nehme ihn beim Wort . . . (zwei Strophen)

Sprecher: Nr. VI

Eulenspiegel fing an, lauter Eulen und Affen zu backen. Er knetete den Teig und formte viele lustige Figuren. Als er alles fertig hatte, legte er sich ins Bett und schlief friedlich die ganze Nacht.

Am anderen Morgen kam der Meister in die Backstube und sah die Bescherung. Er wurde wütend und schimpfte:

„Du Dummkopf, was hast du nur gemacht? Was soll ich damit anfangen? Kein Mensch wird mir dieses Backzeug abkaufen.“ Er packte den Till am Kragen und rüttelte ihn hin und her. „Du böser Kerl, bezahle mir den Teig, oder ich zeige dich beim Gericht an!“ Vom Gericht hatte Eulenspiegel aber genug. Er wollte nicht schon wieder ins Gefängnis wandern. Darum sagte er schnell: „Gut, ich kaufe dir das ganze Backwerk ab. Dann kann ich damit machen, was ich will.“ „Meinetwegen“, antwortete der Bäcker, „sieh nur zu, daß du verschwindest.“ Da packte Eulenspiegel alles in einen großen Korb und zog los.

Musik-Nr. 7: Chor

Da geht er nun, der schlaue Wicht . . . (eine Strophe)

Sprecher: Nr. VII

Eulenspiegel nahm seinen Korb voller Eulen- und Affengebäck und stellte sich damit an die Kirchentür. Till wußte, hier kommen viele Leute vorbei, besonders viele Kinder. Er war ein gerissener Bursche und wartete, bis sich eine große Kinderschar um ihn versammelt hatte, um dann sein Sprüchlein zu singen.

Musik-Nr. 8: Eulenspiegel

Kinder, Kinder, kommt herbei . . . (zwei Strophen)

Sprecher: Nr. VIII

Da kamen die Kinder in Scharen und kauften von dem lustigen Gebäck. Wer kein Geld bei sich hatte, lief nach Hause und erbat sich etwas von den Eltern. Es dauerte gar nicht lange, da war der Till seine ganze Ware los. Er hatte einen schönen Batzen dabei verdient.

Musik-Nr. 9: Chor

Sie rennen und laufen . . . (zwei Strophen)

Sprecher: Nr. IX

Als das der Bäckermeister hörte, sah er ein, daß es ein Fehler gewesen war, diesen Gesellen fortzuschicken. Eilig machte er sich auf den Weg, um Eulenspiegel wiederzuholen. Der war aber längst davongelaufen und hatte sich in einen leeren Bienenkorb verkrochen „Hier findet mich keiner!“ sagte er bei sich und schlief ein.

Es wurde Nacht. Da schlichen zwei Diebe heran. Sie wollten einen Bienenkorb stehlen. Der eine Dieb war klein und dünn, der andere groß und dick. „Welchen Korb wollen wir nehmen?“ fragte der Dünne. „Du bist ein Dummkopf“, antwortete der Dicke. „So viel ich weiß, ist der schwerste immer der beste.“ Nun probierten sie, welcher von den Körben der schwerste sei. Als sie den Korb anhoben, in dem Eulenspiegel saß, rief der Dünne: „Dicker, pack an, der ist richtig!“

Ächzend hoben sie ihn auf und schlepten ihn stöhnend fort.

Von der Schaukelei wurde Eulenspiegel wach. Als er merkte, daß er Bienendieben zum Opfer gefallen war, lachte er in sich hinein. „Wartet nur“, sagte er bei sich, „ich werde euch lehren, Bienenkörbe zu stehlen.“

Musik-Nr. 10: Eulenspiegel

Hier ein Stoß und da ein Knuff . . . (zwei Strophen)

Gesprochen: Nr. X

1. Dieb: Dicker, nimm dich ja in acht!

2. Dieb: Halt doch deinen Mund!

1. Dieb: Wirst ja sehen, wenn es kracht!

2. Dieb: Hast ja keinen Grund!

1. Dieb: Und wer riß an meinem Haar?

2. Dieb: O, du bist wohl toll!

1. Dieb: Nein, ich denk', du bist nicht klar!

2. Dieb: Hab' die Nase voll!

1. Dieb: Warte nur, du alter Schuft,
du bist nicht recht klug!

2. Dieb: Und du kriegst jetzt was gebufft,
hab von dir genug!

Sprecher: Nr. XI

Da setzten sie den Bienenkorb ab und verprügelten sich fürchterlich. Sie rissen sich an den Kleidern, schlugen mit Fäusten aufeinander ein und wälzten sich am Boden.

Musik-Nr. 11: Chor

Sie zerren und buffen . . . (zwei Strophen)

Sprecher: Nr. XII

Endlich sprangen sie wieder auf. Weil es aber stockdunkle Nacht war, kamen sie auseinander und fanden sich nicht wieder. Schimpfend liefen sie in die Nacht hinaus.

Eulenspiegel blieb im Korb liegen und schlief, bis es heller Tag wurde. Dann machte er sich vergnügt auf den Weg. Eulenspiegel wandert und wandert und singt sich ein Lied:

Musik-Nr. 12: Eulenspiegel

Hei, ich bin ein freier Mann . . . (drei Strophen)

Sprecher: Nr. XIII

Noch viele Geschichten könnten wir von Till Eulenspiegel erzählen. Immer war er voller Witz und Übermut und trieb seine Späße mit den Leuten.

Wir haben heute gut lachen über die Schelmenstreiche des Till Eulenspiegel, die er vor mehr als 600 Jahren mit seinen Zeitgenossen anstellte. Wenn er nun in unserer Zeit seine Narreteien an uns ausließe? Würden wir lachen? Würden wir stöhnen und schimpfen? Würden wir beleidigt sein und keinen Spaß verstehen? Oder käme er uns gerade recht, wenn er uns seinen Spiegel vorhielte, denn

die Schelmereien sind zu verzeihen,
wenn man, wie er sich's erdacht,
eifrig beginnt und sich besinnet,
und dann am End' drüber lacht.

Musik-Nr. 13: Schlußchor

Hört, liebe Leute, Till hält noch heute . . . (drei Strophen)

Öffentliche Aufführungen dieses Werkes sind gebührenpflichtig, wobei zwischen rein konzertanten und szenischen Wiedergaben zu unterscheiden ist:

1. Konzertante Wiedergaben (ohne szenische Elemente) sind bei der GEMA (10722 Berlin, Postfach 301240) anzumelden. Bei Zugehörigkeit zu einem Verband mit pauschalem Gema-Vertrag genügt die Einsendung von zwei Programmen.

2. Werden szenische Elemente (Gebärden, Bewegungsabläufe und Tanzschritte) in die Aufführung einbezogen, unterliegt diese dem „Großen Recht“, das vom Verlag wahrgenommen wird. Hier ist vor der Aufführung eine Genehmigung vom Verlag einzuholen:

Carus-Verlag, Sielminger Str. 51, 70771 Leinfelden-Echterdingen / grossesrecht@carus-verlag.com

Zu diesem Werk ist folgendes Aufführungsmaterial erschienen:

Partitur (Carus 12.405), Chorpartitur (Carus 12.405/05), komplettes Orchestermaterial (Carus 12.405/19).

Till Eulenspiegel

Nr. 1: Eingangschor

Günther Kretzschmar
1929–1986

Vorspiel und Nachspiel

(vor jeder Strophe und nach der 3. Strophe, danach Coda)

Chor

Sopran-
blockflöte
od.
1. Violine

Altblockflöte
od.
2. Violine

Glockenspiel

Metallophon
od.
3. Violine

Xylophon I

Xylophon II

Pauken

Violoncello

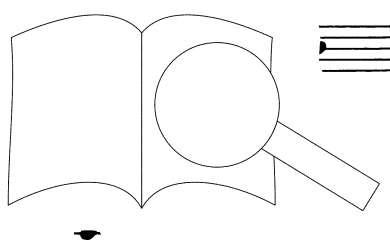
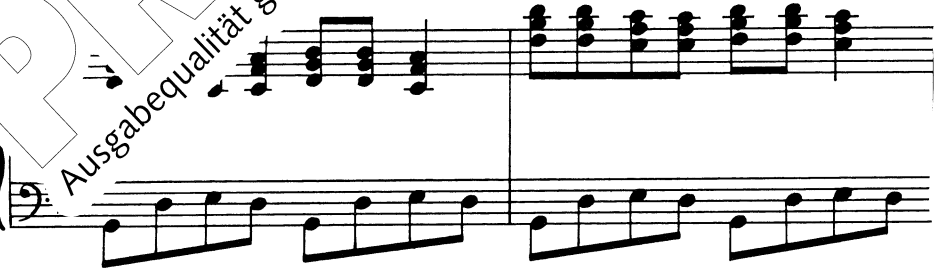
Strophen

1. Trumm, trumm, trumm, trumm, trumm, trumm;
2. Klipp und klapp, klipp und klapp;
3. Tra - ri - rum; tra - ri - rum;

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



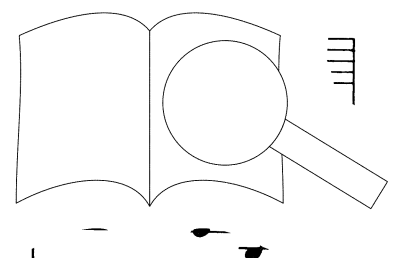
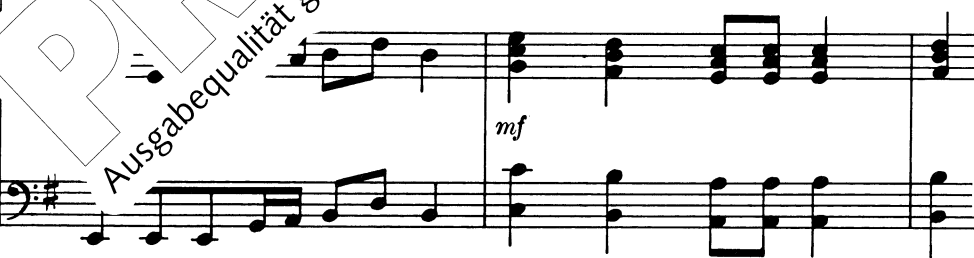
- 1. Eu - len - spie - gel geht jetzt um, Eu - len - spie - gel geht jetzt um.
- 2. seht, da kommt er schon in Trab, seht, da kommt er schon in Trab!
- 3. Eu - len - spie - gel ist nicht dumm, Eu - len - spie - gel ist nicht dumm.



PROBEPARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

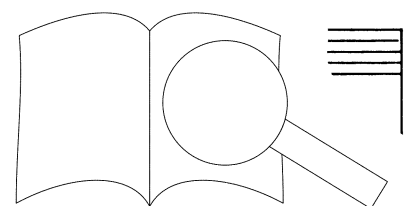
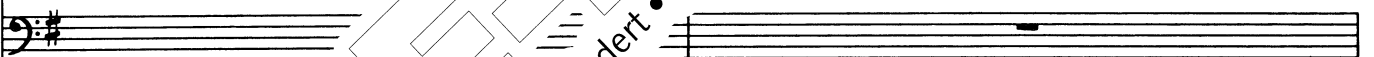
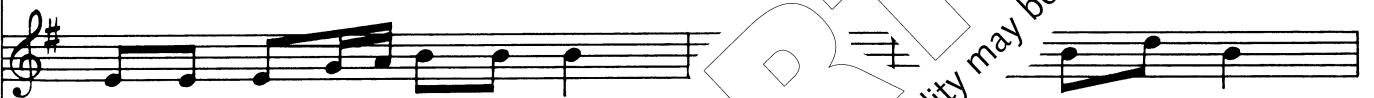


1. Leu-te, Leu-te, spitzt das Ohr, denn der Till hat man-ches vor;
2. Leu-te, Leu-te, ei der Daus, was heckt er heut wie-der aus?
3. Leu-te, Leu-te, gebt gut acht, was der Till sich aus-ge-dacht!





1. und in sei - nem Schel - men - sinn stek - ken vie - le Strei - che drin,
2. Denn in sei - nem Schel - men - sinn stek - ken vie - le Strei - che drin,
3. Denn in sei - nem Schel - men - sinn stek - ken vie - le Strei - che drin,



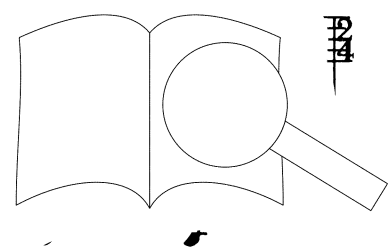
PROBEPARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



1. stek - ken vie - le, stek - ken vie - le, stek - ken vie - le Strei - - che
2. stek - ken vie - le, stek - ken vie - le, stek - ken vie - le Strei - - che
3. stek - ken vie - le, stek - ken vie - le, stek - ken vie - le Strei - - che



PROBEPARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



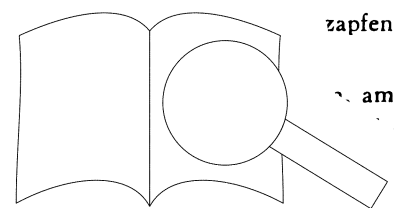
Coda (nur nach dem Nachspiel nach 3. Strophe)

1. drin.
2. drin.
3. drin.

Sprech

PROBEPARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

eigentlich, wer Eulenspiegel, der Schalksnarr, war? Er wurde als Sohn einfacher Bauersleute
 a gaben ihm den Namen Till. Sie hatten ihre liebe Not mit ihm, denn schon als kleiner Junge
 reiche, und je größer er wurde, umso mehr Unsinn stellte er
 in Handwerk gelernt. Er sann meist darüber nach, welche
 schönen Tages zog er ein Seil über den Marktplatz. Danach ging e
 .mittag zum Markt zu kommen. Und die Leute aus dem Dorf, sie kan
 n: „Heute will ich euch ein tolles Kunststück auf dem Seil zeigen. So etw
 brauche ich euren linken Schuh, sonst geht es nicht.“ Die Leute glaubten
 Eulenspiegel zog alle Schuhe auf eine Schnur. Hundertzwanzig Stück warei.



Nr. 2: Seht, hier nehme ich die Schuh'

Nr. 10: Hier ein Stoß und da ein Knuff

nach Nr. 10 folgen Sprecher Nr. X u. XI

Nicht zu rasch

Solo
(Eulenspiegel)

Nr. 2 1. Seht, hier nehme ich die
2. Hier hoch oben auf dem
3. Ach - - - - - tung nun, der Spaß be-

Nr. 10 1. Hier ein Stoß und da ein
2. Hei, das ist ein fei-nes

Sopran-
blockflöte
od.
1. Violine

Altblockflöte
od.
2. Violine

Xylophon I
od.
3. Violine
pizz.

Xylophon II

Violoncello

Klavier

pizz.

sim.

mp

sf

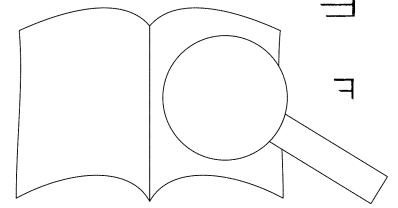
mp

sf

1. Schuh' und
2. Seil bie -
3. ginnt, nur
1. Knuff, hi
2. Spiel, denn

und zu.
feil.
, ge-winnt!
a ein Buff.
weit vom Ziel.

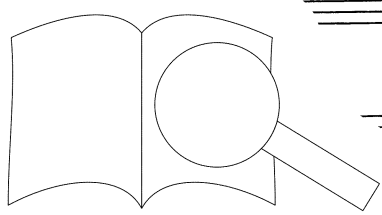
PROBENPARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



1. Da - ran wer - den sie ge - hängt und dann hin und her ge - schwenkt,
 2. Bür - gers - leu - te, kommt her - an, seht euch die - ses Kunst - stück an,
 3. Rit - sche, rat - sche, eins, zwei, drei, und dann ist die Schnur ent - zwei,
 1. Diebs - ge - sin - del, eins, zwei, drei, sagt mir, was ist schon da - bei,
 2. Diebs - ge - sin - del, Lum - pen - pack, ich spiel euch den Scha - ber - nack,

1. hin und her
 2. die - ses Kunst
 3. ist die Schnur
 1. was ist schon
 2. euch den Scha

PROBEPARTITUR
 Ausgabqualität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



Sprecher: Da purzelten die Schuhe herunter auf die Erde. Sie lagen weithin verstreut in buntem Haufen, die kleinen und die großen, die schmutzigen und die sauberen, die geflickten und die neuen.

Nr. 3: O, die Schuhe groß und klein

Rasch

Chor

O, die Schu-he groß und klein fal-len al - le run - ter,

Sopran-
blockflöte
od.
1. Violine

Altblockflöte
od.
2. Violine

Glockenspiel
od.
3. Violine

Metallophon

Xylophon I

Xylophon II

Pauken

Violoncell

Klavi.

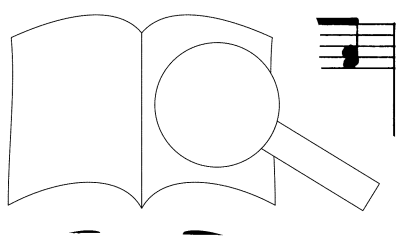
mf

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

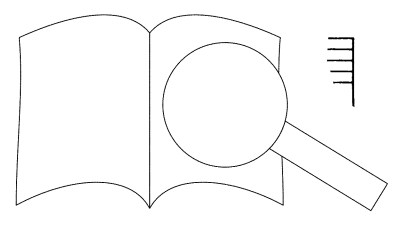
fal - len al - le run - ter. Wei - ße, schwarze, bunt und fein,

PROBEPARTITUR

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

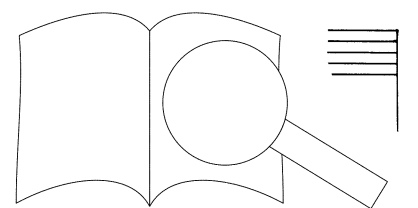
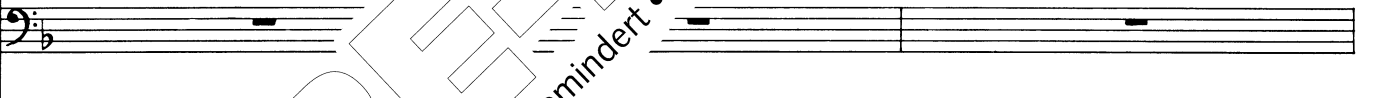
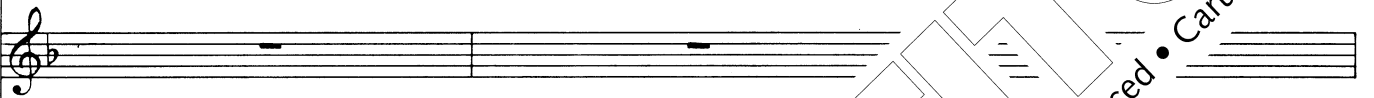


drü - ber gehts und drun - ter, drü - ber gehts und drun - ter. Was der Till da hat ge-macht,



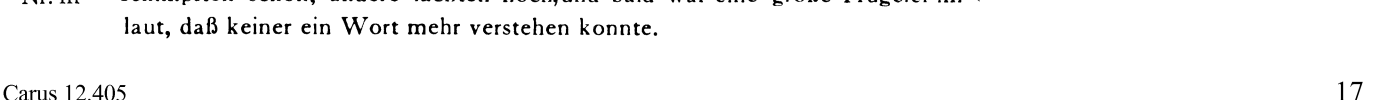
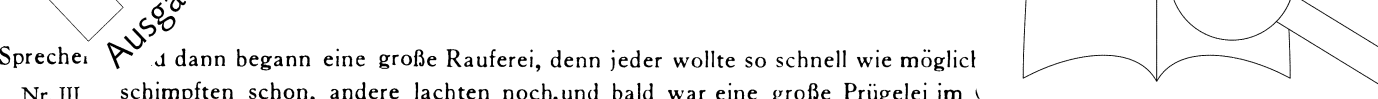
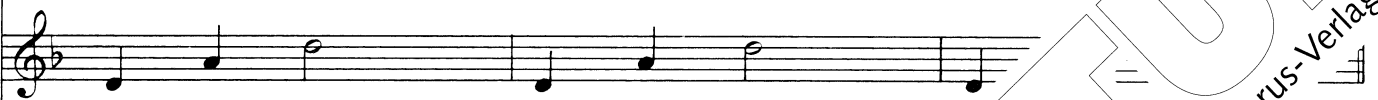


nimmt kein gu-tes En - de. Nein, wer hät - te das ge-dacht, er reibt sich die Hän - des

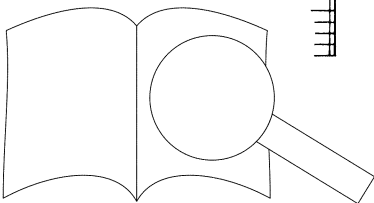


PROBEPARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

was der Till da hat ge-macht, nimmt kein gu - tes En - de, nimmt kein gu - tes En - de!



Spreche: „Und dann begann eine große Rauferei, denn jeder wollte so schnell wie möglich schimpfen schon, andere lachten noch, und bald war eine große Prügelei im Gange, laut, daß keiner ein Wort mehr verstehen konnte.“



Nr. 4: Sie rennen und suchen

Nr. 9: Sie rennen und laufen nach Nr. 9 folgt Sprecher Nr. IX

Nr. 11: Sie zerren und buffen nach Nr. 11 folgt Sprecher Nr. XII

Eilig, mit Schlagzeug

1. Halbchor

2. Halbchor

Chor

Nr. 4	1.	Sie	ren - nen	und	su - chen,	sie	ren - nen	und
	2.	Sie	lär - men	und	hol - pern,	sie	lär - men	und
Nr. 9	1.	Sie	ren - nen	und	lau - fen,	sie	ren - nen	und
	2.	Sie	es - sen	und	schlek - ken,	sie	es - sen	und
Nr. 11	1.	Sie	zer - ren	und	buf - fen,	sie	zer - ren	und
	2.	Sie	heu - len	und	pru - sten,	sie	heu - len	und

Sopran-
blockflöte
od.
1. Violine

Altblockflöte
od.
2. Violine

Glockenspiel

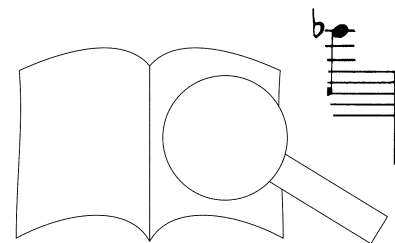
Metallophon

Xylophon I
od.
3. Violine

Xylophon II

Violine

pizz



1. Halbchor

2. Halbchor

1. Halbchor

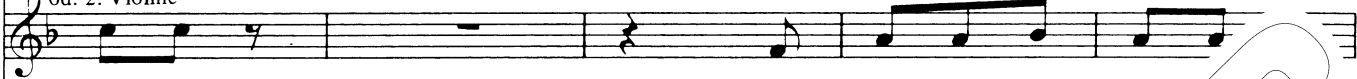


1. su - chen,	sie	schim - pfen	und	flu - chen,	sie	schim - pfen	und	flu - chen,	sie
2. hol - pern,	sie	rin - gen	und	stol - pern,	sie	rin - gen	und	stol - pern,	sie
1. lau - fen,	sie	feil - schen	und	kau - fen,	sie	feil - schen	und	kau - fen,	sie
2. schlek - ken,	sie	bei - ßen	und	lek - ken,	sie	bei - ßen	und	lek - ken,	sie
1. buf - fen,	sie	schim - pfen	und	knuf - fen,	sie	schim - pfen	und	knuf - fen,	sie
2. pru - sten,	sie	schrei - en	und	pu - sten,	sie	schrei - en	und	pu - sten,	sie

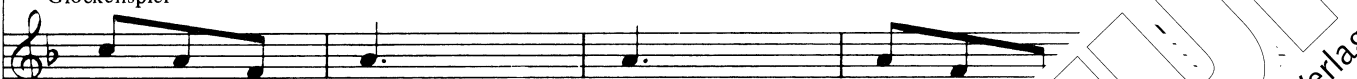
Sopranblockflöte
od. 1. Violine



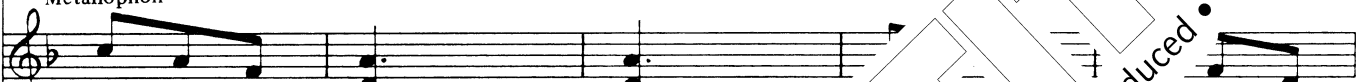
Altblockflöte
od. 2. Violine



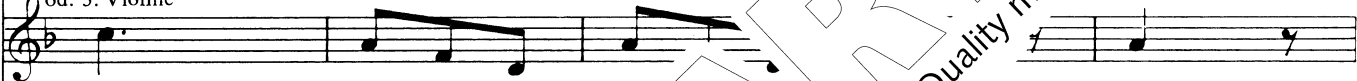
Glockenspiel



Metallophon



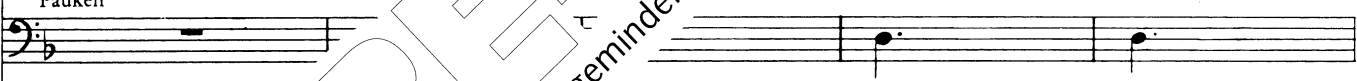
Xylophon I
od. 3. Violine



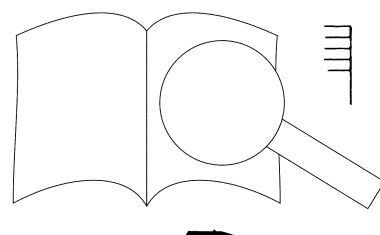
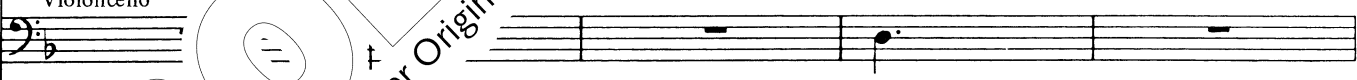
Xylophon II



Pauken



Violoncello



2. Halbchor

1.+2. Halbchor

1. wei - nen und	kla - gen, sie	wei - nen und	kla - gen und	fan - gen an, und
2. stür - zen und	lau - fen, sie	stür - zen und	lau - fen und	fan - gen an, und
1. ru - fen und	ha - schen, sie	ru - fen und	ha - schen und	fan - gen an, und
2. la - chen und	sin - gen, sie	la - chen und	sin - gen und	fan - gen an, und
1. bal - gen und	höh - nen, sie	bal - gen und	höh - nen und	fan - gen an, und
2. brül - len und	schar - ren, sie	brül - len und	schar - ren und	hal - ten sich, und

The musical score consists of several staves. The top staff is for the vocal line, with lyrics underneath. Below it are several more staves for different vocal parts (likely Soprano, Alto, Tenor, Bass) and piano accompaniment. The score includes various musical notations such as notes, rests, and bar lines. The time signature is 2/4. There are repeat signs and first/second endings indicated.

PROBE-PARTITUR

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

1. fan - gen an, und fan - gen an zu schla - gen, und schla - gen.
 2. fan - gen an, und fan - gen an zu rau - fen, und rau - fen.
 1. fan - gen an, und fan - gen an zu na - schen und na - schen.
 2. fan - gen an, und fan - gen an zu sprin - gen und sprin - gen.
 1. fan - gen an, und fan - gen an zu stöh - nen und stöh - nen.
 2. hal - ten sich, und hal - ten sich zum Nar - ren, und Nar - ren.

Sopranblockflöte od. 1. Violine

Altblockflöte
od. 2. Violine

Glockenspiel

Metallophon

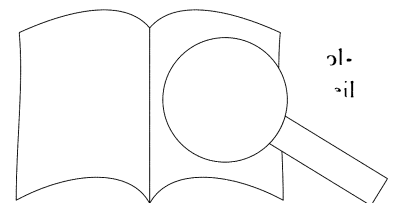
Xylophon I
od. 3. Violine

Xylophon II

Violoncello

Musical notation for the lower instruments, including a double bass line and a grand staff with piano accompaniment.

Er stand währenddessen vergnügt auf dem Seil und lachte sie alle an
 er sah auf ihn, daß er sich eine Weile verstecken mußte. Eines Tages farb
 viele Leute geärgert hatte, warfen sie ihn ins Gefängnis. Da saß er nun
 und dachte, wie er stellen könne, um so schnell wie möglich wieder herauszukommen.



Nr. 5: Da sitzt er nun, der Bösewicht

Nr. 7: Da geht er nun, der schlaue Wicht nach Nr. 7 folgt Sprecher Nr. VII

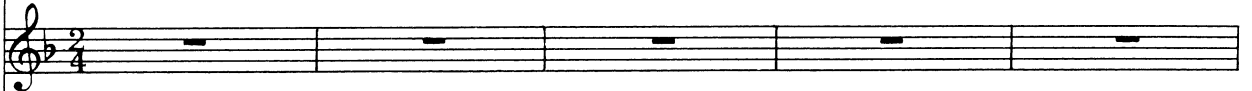
Nr. 5 Ruhig,
Nr. 7 schneller

Chor

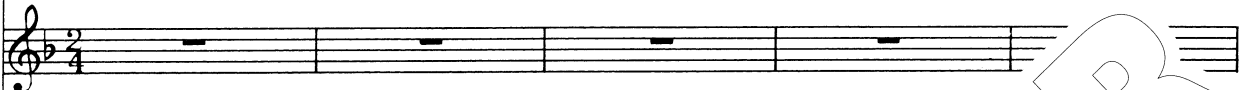


Nr. 5 1. Da sitzt er nun, der Bö - se - wicht, im Fin - stern, ja im
2. Was geht in sei - nem Kop - fe vor, im Fin - stern, ja im
Nr. 7 1. Da geht er nun, der schlaue Wicht, er lacht sich eins ins

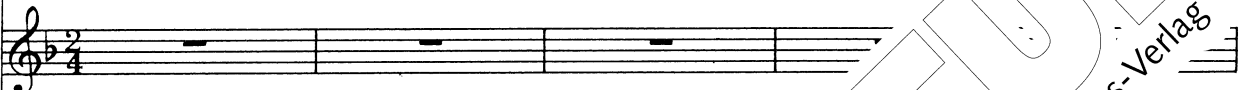
Sopran -
blockflöte
od.
1. Violine



Altblockflöte
od.
2. Violine



Glockenspiel



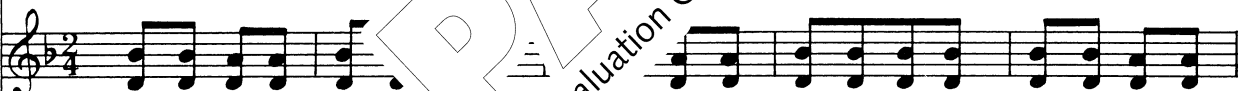
Metallophon
od.
3. Violine



Xylophon I



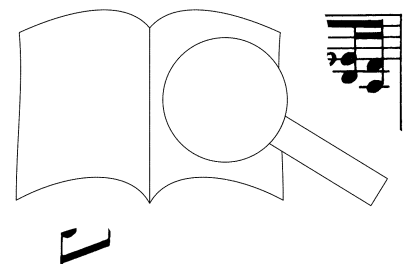
Xylophon II



Pauken

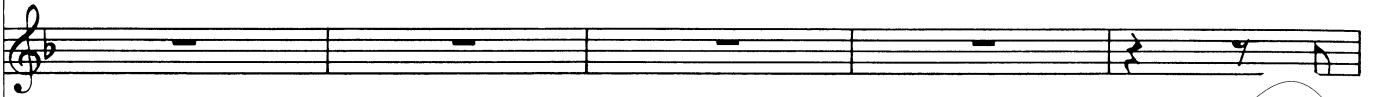
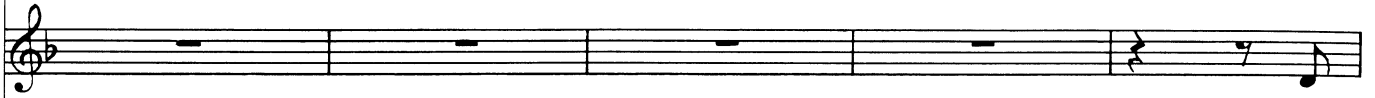


Violoncello

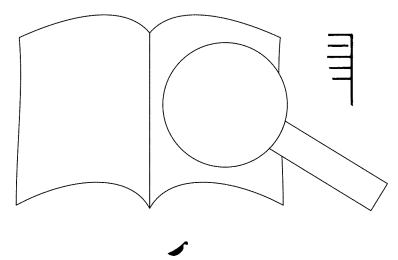




1. Fin - stern, voll Kum-mer ist sein Schalksge-sicht im Fin- stern, ja im Fin - stern, mit
 2. Fin - stern? Er rüt - telt an dem Zel - len - tor, im Fin - stern, ja im Fin - stern, doch
 1. Fäust - chen und fröh-lich ist sein Schalks-ge-sicht, er lacht sich eins ins Fäust - chen, denn

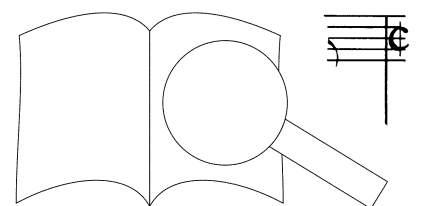


PROBEBE PARTITUR
 Ausgabqualität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



lunga Rasch

1. sei - nen Strei - chen ist es aus, wie kommt er hier nur wie - der raus? Der
 2. plötz - lich fällt ihm et - was ein, das könn - te sei - ne Ret - tung sein. Der
 1. plötz - lich fällt ihm et - was ein, das könn - te ihm sehr nütz - lich sein. Der

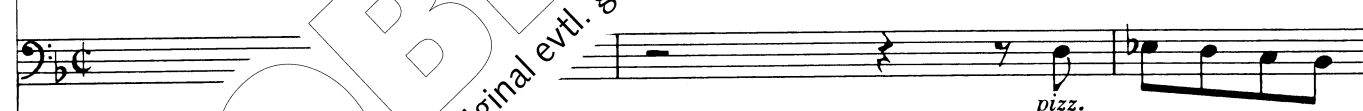
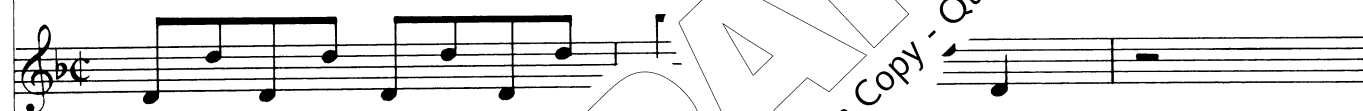


PROBEPARTITUR

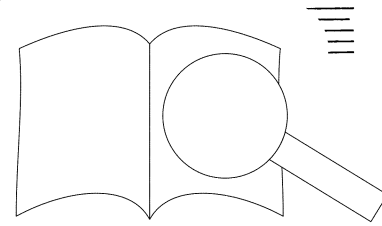
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



1. Till, der Till ist hel - le, ein li - sti ger Ge - sel - le, sitzt er mal in der
 2. Till, der Till ist hel - le, ein li - sti ger Ge - sel - le, sitzt er mal in der
 1. Till, der Till ist hel - le, ein li - sti ger Ge - sel - le, sitzt er mal in der

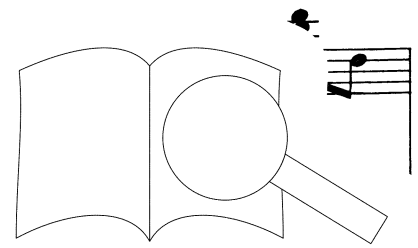
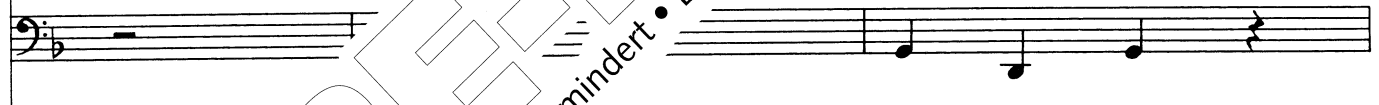
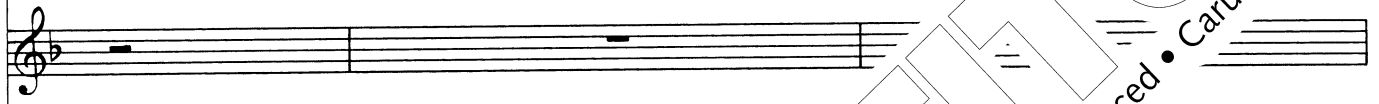
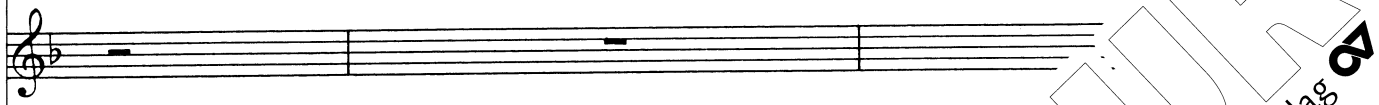


PROBEPARTITUR
 Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag





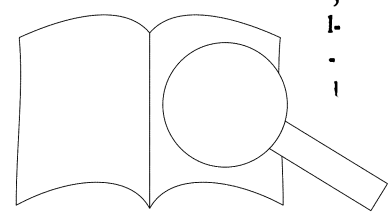
1. Tin - te drin, so ret - tet ihn sein Schel-men-sinn. Der Till, der Till ist hel - le, ein
 2. Tin - te drin, so ret - tet ihn sein Schel-men-sinn. Der Till, der Till ist hel - le, ein
 1. Tin - te drin, so ret - tet ihn sein Schel-men-sinn. Der Till, der Till ist hel - le, ein



PROBEPARTITUR
 Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

1. li - sti-ger, ein li - sti-ger, ein li - sti-ger Ge - sel - le, ein sel - le.
 2. li - sti-ger, ein li - sti-ger, ein li - sti-ger Ge - sel - le, ein sel - le.
 1. li - sti-ger, ein li - sti-ger, ein li - sti-ger Ge - sel - le, ein sel - le.

Sprech
 daran, daß der Bäckermeister Müller einen Gesellen suchte. Aus seinem Zellenfenster
 der Meister seinen Abendspaziergang machte. Nun paß
 an seinem Fenster vorbei kam, rief er, so laut er konn'
 mit mich hier heraus, ich werde euch gutes Brot backen." Da der M
 at er beim Gericht, daß man Eulenspiegel freiließe. Till versprach h
 ne Zelle verlassen und beim Bäckermeister Müller seine Arbeit anfang
 Meister zu einer Versammlung gehen und bat den Till, allein zu backen. I
 as soll ich denn backen?" Er wußte wohl, daß er Schwarzbrot und Brötchen
 machte sich über ihn lustig und sagte: „Du bist mir ein feiner Bäckergesell! Wa
 lich? Eulen und Affen!"



Nr. 6: Nun, ich nehme ihn beim Wort

Nr. 8: Kinder, Kinder, kommt herbei

nach Nr. 8 folgt Sprecher Nr. VIII

Vor- Zwischen - und Nachspiel
Munter

Sopran-
blockflöte
od.
1. Violine

Metallophon

Xylophon II
od.
2. und
3. Violine

Violoncello

pizz

sim.

Klavier

Solo

na

d lib.

Nr. 6 1.
2.

me ihn beim Wort,
ster spät nach Haus,
.n - der, kommt her - bei,
ack - werk biet ich an,

Sopranblockflöte od. 1. Violine

Altblockflöte od. 2. Violine

Metallophon

(Fine)

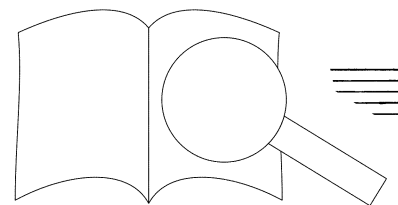
Xylophon I

(Fine)

Violoncello

(Fine)

Klavier



1. wer - de flei - ßig schaf - fen! Ba - cke jetzt in ei - nem fort
 2. wird er sich er - schrek - ken. Ach, wie sieht das Back - zeug aus,
 1. hier gibt's was zu na - schen! Ei - nen Gro - schen o - der zwei
 2. fei - ne Lek - ke - rei - en. Kin - der, Kin - der, kommt her - an,

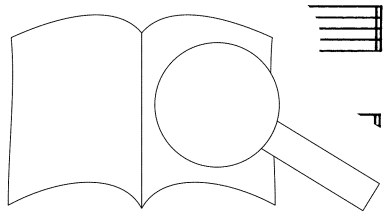
1. Eu - len nur und Af - fen. - ze Stu - be voll
 2. was sind das für Wek - ken! - ber schimpft und tobt,
 1. holt aus eu - ren Ta - scht eu - er Beu - tel leer,
 2. ich will euch er - freu - aus der Bäk - ke - rei,

PROBEEPARTITUR
 Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

1. wird er da - von se - hen. Die - ser Streich ist ein - fach toll! Was kann mir ge -
 2. fra - ge ich ver - stoh - len: „Wer - de ich denn nicht ge - lobt, du hast mir's be -
 1. könnt ihr hier nichts kau - fen, und ihr müßt, ich bitt euch sehr, schnell nach Hau - se
 2. lau - ter schö - ne Ga - ben, Eu - len, Af - fen, Lek - ke - rei. Ihr könnt al - les

1. sche - hen? Die - ser Streich ist ein - fach toll! Was kann mir ge - sche - hen?
 2. foh - len?“ „Wer - de ich denn nicht ge - lobt, du hast mir's be - foh - len?“
 1. lau - fen, und ihr müßt, ich bitt euch sehr, schnell nach Hau - se lau - fen.
 2. ha - ben, Eu - len, Af - fen, Lek - ke - rei. Ihr könnt al - les ha - ben.

PROBEPARTITUR
 Ausgabqualität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



Sprecher: Eulenspiegel fing an, lauter Eulen und Affen zu backen. Er knetete den Teig und formte viele lustige Figuren. Als Nr. VI er alles fertig hatte, legte er sich ins Bett und schlief friedlich die ganze Nacht.

Am andern Morgen kam der Meister in die Backstube und sah die Beschering. Er wurde wütend und schimpfte: „Du Dummkopf, was hast du nur gemacht? Was soll ich damit anfangen? Kein Mensch wird mir dieses Backzeug abkaufen.“ Er packte den Till am Kragen und rüttelte ihn hin und her. „Du böser Kerl, bezahle mir den Teig, oder ich zeige dich beim Gericht an!“ Vom Gericht hatte Eulenspiegel aber genug. Er wollte nicht schon wieder ins Gefängnis wandern. Darum sagte er schnell: „Gut, ich kaufe dir das ganze Backwerk ab. Dann kann ich damit machen, was ich will.“ „Meinetwegen,“ antwortete der Bäcker, „sieh nur zu, daß du verschwindest.“ Da packte Eulenspiegel alles in einen großen Korb und zog los. (Folgt Musik -Nr. 7)

Vorspiel ad lib. gepfiffen
Im Schritt

Nr. 12: Hei, ich bin ein freier Mann

Chor

1. Hei, ich bin ein frei-er und
2. Und lacht mir der So: o
3. Auf und ab und kr

Sopran-
blockflöte
od.
1. Violine

Altblockflöte
od.
2. Violine

Glockenspiel
od.
3. Violine

Xylophon I

Xylophon II

Pauken

Violoncell

K.

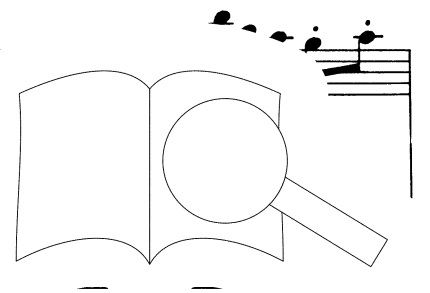
arco



1. wan - de - re ver - we - gen auf und ab, so weit ich kann, auf und ab so
 2. bin ich froh und hei - ter. Läßt er mal das La - chen sein, läßt er mal das
 3. ei - nem Ort zum an - dern zieh ich durch das Land ein - her, zieh ich durch das



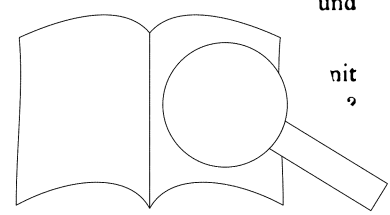
PROBE-PARTITUR
 Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



1. weit ich kann, mei - nem Glück ent - ge - gen, ja, mei - nem Glück ent - ge - gen.
 2. La - chen sein, geh ich fröh - lich wei - ter, dann geh ich fröh - lich wei - ter.
 3. Land ein - her. Wer will mit mir wan - dern, ja, wer will mit mir wan - dern?

PROBENPARTITUR
 Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

...ten könnten wir von Till Eulenspiegel erzählen. Immer wä
 ... mit den Leuten.
 ...eute gut lachen über die Schelmenstreiche des Till Eulenspiegel,
 ...genossen anstelle. Wenn er nun in unserer Zeit seine Narreteien a
 ...en wir stöhnen und schimpfen? Würden wir beleidigt sein und keinen f
 ...de recht, wenn er uns seinen Spiegel vorhielt, denn: „Die Schelmereien
 er sich's erdacht, eifrig beginnet und sich besinnet, und dann am End' drüber



Nr. 13: Schlußchor

Vorspiel (vor jeder Strophe)

Chor *Zügig*

Sopranblockflöte od. 1. Violine *f rit. a tempo*

Altblockflöte od. 2. Violine *f rit. a tempo*

Glockenspiel

Metallophon

Xylophon I od. 3. Violine

Xylophon II *rit. a tempo*

Pauken

Violoncello *f rit. a tempo*

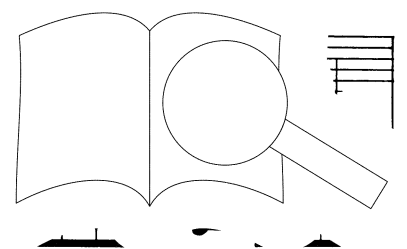
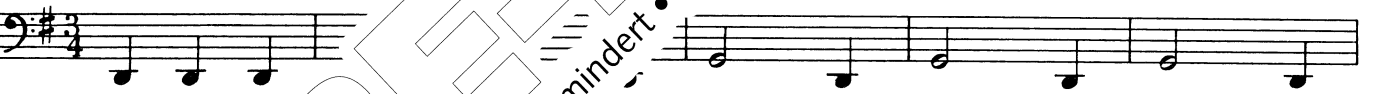
PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

PROBEPARTITUR

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

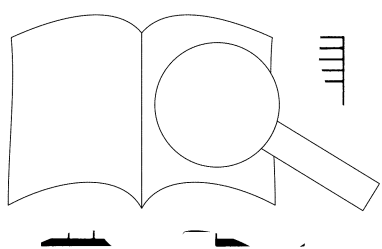
Strophen

1. Hört, lie - be Leu - te, Till hält noch heu - te
2. In den Ge - schich - ten, die wir be - rich - ten,
3. Die Schel - me - rei - en sind zu ver - zeih - en,



1. euch sei - nen Spie - gel hier vor. _____
 2. er - teilt er uns die Lek - tion: _____
 3. wenn man, wie er sich's er - dacht, _____

Wer sich er - ken - net und schimpft und
 Spä - ße zu ma - chen, lu - sti - ge
 ei - frig be - gin - net und sich be -



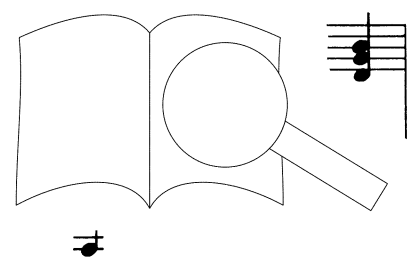
PROBEPARTITUR
 Ausgabqualität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

1. flen - net, ist selbst ein Narr und ein Tor. _____	Hört, lie - be Leu - te,
2. Sa - chen, schaf - fen in sich selbst den Lohn. _____	In den Ge - schich - ten,
3. sin - net und dann am End' drü - ber lacht. _____	Die Schel - me - rei - en

arco

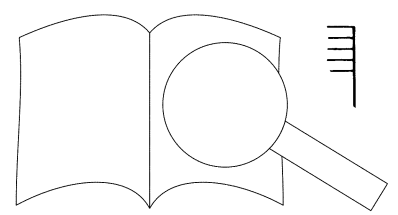
PROBEPARTITUR

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



1. Till hält noch heu - te euch sei-nen Spie-gel hier vor. _____
 2. die wir be - rich - ten, er - teilt er uns die Lek - tion: _____
 3. sind zu ver - zei - hen, wenn man, wie er sich er - dacht, _____

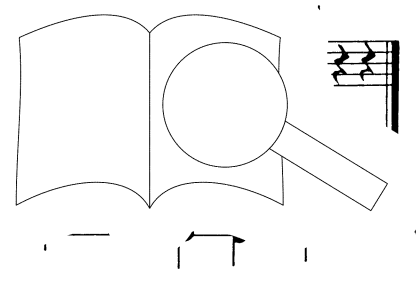
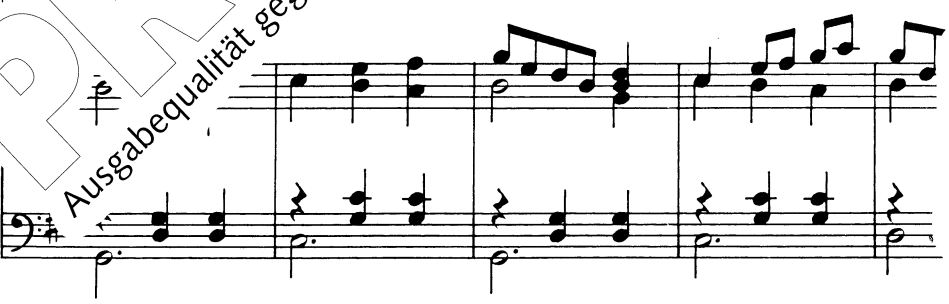
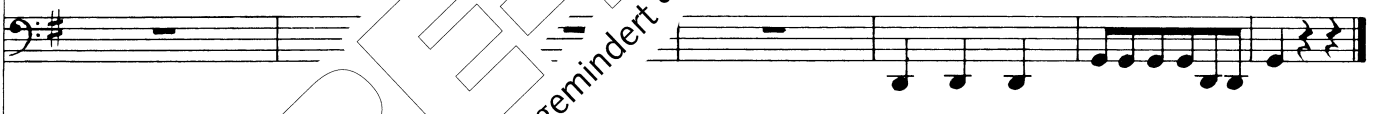
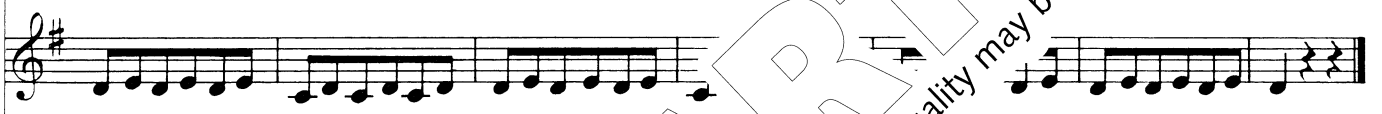
Wer sich er -
 Spä - ße zu
 eif - rig be -



PROBEPARTITUR
 Ausgabqualität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



1. ken - net undschimpft und flen - net, ist selbst ein Narr und ein Tor. _____
2. ma - chen, lu - sti - ge Sa - chen, schaf - fen in sich selbst den Lohn. _____
3. gin - net und sich be - sin - net und dann am End' drü - ber lacht. _____



PROBEPARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag